

## Grippeimpfaktion 2010 in Basler Apotheken

*Esther Spinatsch, Fabienne Böni, Kurt E. Hersberger*

### **Einleitung**

Nach erfolgreicher Durchführung der „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ seit 2003 (Pilotprojekt) fand 2010 diese Aktion zum achten Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) von der Pharmaceutical Care Research Group evaluiert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben der Ablauf und die Rahmenbedingungen unverändert: Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt<sup>1</sup> gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker, basierend auf einer standardisierten Anamnese triagiert wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (unverändert seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaufenster und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (Anhang: Erfassungsblatt). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

### **Resultate Evaluation 2010**

Die Grippeimpfaktion fand vom 1. Oktober bis 27. November 2010 statt. Von total 63 Mitgliedsapotheken des BAV meldeten sich 29 Apotheken zur Grippeimpfaktion an. Insgesamt wurden 2343 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, pro Apotheke  $80.7 \pm 69.8$  (Mittelwert  $\pm$  Standardabweichung; Spannweite: 14-330) ausgefüllte Datenblätter.

In den 29 Apotheken wurden während 358.5 Stunden total 2340 Personen geimpft. Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug  $55.0 \pm 16.6$  Jahre (Median 56; IQR 23) und 53.7% waren Frauen. Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

<sup>1</sup> Die Bezeichnung gilt immer für beide Geschlechter.

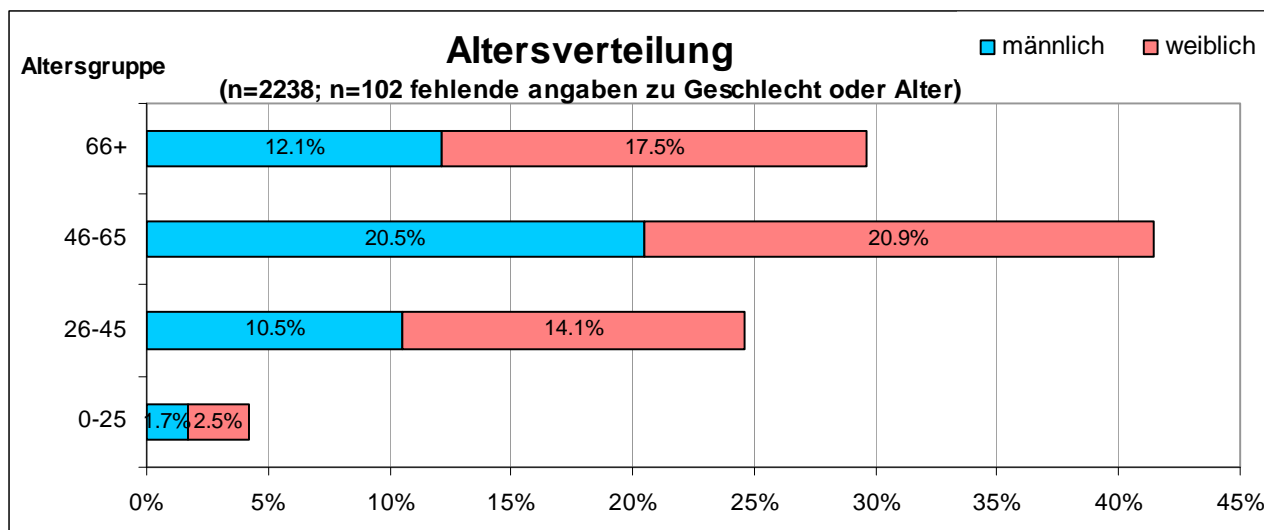


Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung der geimpften Personen 2010

Das Angebot zur Impfung wurde mehrheitlich [n=2044; 87.3%] von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 1813 [77.4%] der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die **Anamnese vor der Impfung** ergab, dass 1010 [43.1%] der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 513 [21.9%] in ärztlicher Behandlung sind, 211 [21.8%] unter einer chronischen Krankheit, 568 [24.2%] an Allergien und 2 [0.1%] Personen an einer Hühnereiwissallergie leiden. Zudem hatten 29 [1.2%] der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 977 [41.7%] mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre, unter einer chronischen Krankheit leidend) und 1616 [69.0%] gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 2102 [89.7%] der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend oder Alter > 65 Jahre*).

Betreffend **Impfstoff**, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal explizit der Impfstoff erfasst. Bei 1455 [62.1%] der Impfungen kam Agrippal® zur Anwendung, bei 377 [16.1%] Inflexal® Berna, 84 [3.6%] benutzten einen anderen Impfstoff. Bei 427 [18.2%] Formularen fehlten die Angaben zum Impfstoff.

Die Qualität der Erfassung der klinisch relevanten Angaben (Anamnese der Triagefragen) ist gut (fehlende Angaben durchschnittlich bei 21 [0.90%] Protokollen) aber die Angaben zum Alter fehlten auf 83 [3.5%] der Protokolle und der explizite Triageentscheid der Apotheke bei 363 [15.5%]. Es ist unklar ob die Apotheke in diesen Fällen mit dem Entscheid zögerte und dies dem Arzt überlassen wollte, oder die Angabe vergessen wurde.

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 2-4 Wochen nach der Impfung wurden in einem Fall lokale **unerwünschte Wirkungen (UAW)** gemeldet und in 5 [0.21%] Fällen sind Rückmeldungen zu systemischen UAWs eingegangen, wobei Schmerzen, Schwellungen, lokale Hämatome, Juckreiz oder Rötungen als lokale UAWs und grippe-ähnliche Symptome (Müdigkeit, Fieber) als systemische UAWs beobachtet wurden.

Die Zahl Personen, welche sich im Jahr 2010 zum ersten Mal gegen Grippe impfen liessen [n=148; 6.3%] nahm im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab (Tab. 1).

Tabelle 1: Übersicht über die Impfaktionen seit 2004

	2004	(%)	2005	(%)	2006	(%)	2007	(%)	2008	(%)	2009	(%)	2010	(%)
Geimpfte Personen	728		2553		1865		1936		2485		2834		2340	
Anzahl Apotheken	11		21		30		27		25		27		29	
Keine Impfung nach Anamnese	2	0.3	10	0.4	12	0.6	9	0.5	11	0.4	1	0.04	3	0.13
Erstmalige Impfung	131	18.0	890	34.9	224	12.0	244	12.6	418	16.8	420	14.8	148	6.3
Durchschnittsalter	54.4		53.8		54.2		54.6		54.4		53.2		55.0	
Unerwünschte Arzneimittelwirkungen	0	0.0	3	0.1	6	0.3	7	0.4	8	0.3	46	1.6	6	0.26

Die Impfvorgeschichte, dargestellt in Abb 2., zeigt auf, welche Impfstelle im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Mit 1516 [64.7%] ist die Anzahl der Impfinteressierten die sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen liessen höher als je (+ 9%).

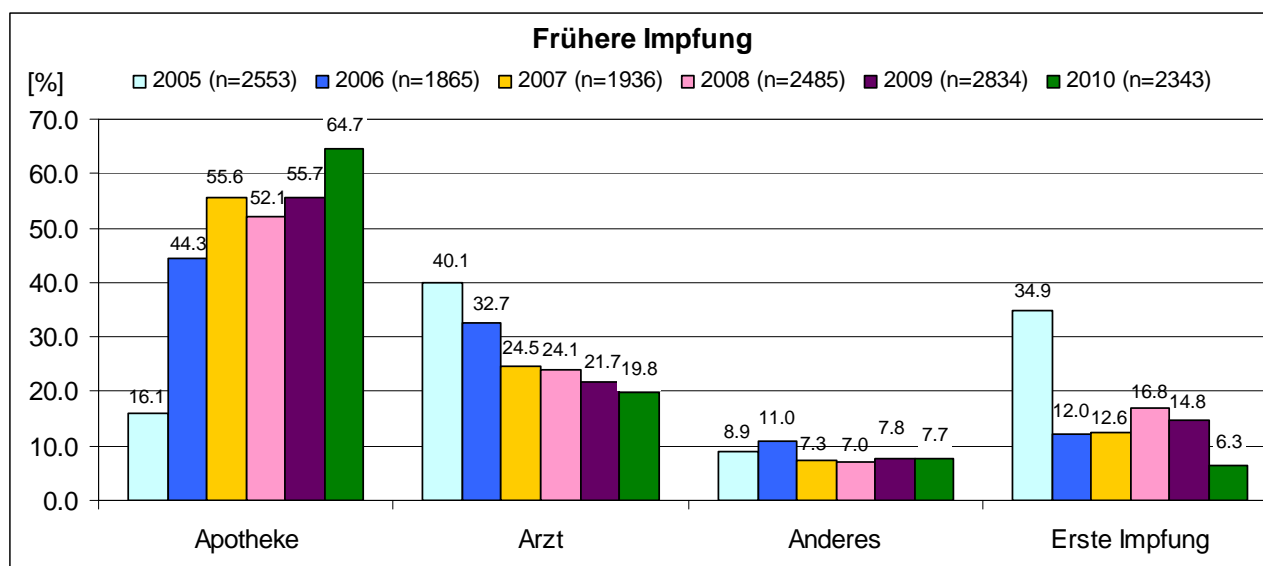


Abbildung 2: Impf-Vorgeschichte mit Angabe der Impfstelle, falls bereits in früheren Jahren eine Impfung erfolgte

## Diskussion

Im Vergleich zur Aktion im Jahr 2009 haben 2 Apotheken mehr an der Aktion teilgenommen, das Angebot wurde von der Bevölkerung jedoch weniger genutzt als im Vorjahr (-17.4%). Dieser Rückgang ist vermutlich darauf zurück zu führen, dass der Winter 2010 im Gegensatz zu 2009 von keiner Grippe-Pandemie geprägt war. Der hohe Anteil an Personen die sich auch letztes Jahr bereits in einer Apotheke impfen liessen [n=1516; 64.7%], weist darauf hin, dass das Angebot nach wie vor geschätzt wird und sich eine Art Impf-Stammkundschaft entwickelt hat. Der Rückgang der Erstimpfungen zeigt, dass die Rekrutierung von neuen Risikopersonen schwierig ist und die Apotheken das Impf-Angebot noch besser kommunizieren sollten.

Die klare Mehrheit der Geimpften (2102 [89.7%]) rekrutierte sich aus den offiziellen Risikogruppen sowie aus Personen mit häufigem Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen. Dies dokumentiert, dass auch das niederschwellige Angebot in den Apotheken primär von Personen genutzt wurde, für welche eine Grippe-Impfung sinnvoll ist.

Die Anzahl der erfassten Nebenwirkungen belaufen sich auf sechs Meldungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten direkt zum Arzt gingen.

### ***Konklusion***

Die Grippeimpfaktion in den Basler Apotheken zeigte auch dieses Jahr wieder ein sehr beachtliches Echo. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Rückgang der Nachfrage festgestellt, der vermutlich auf das Ende der pandemischen Grippe H1N1 zurück zu führen ist. In den 29 teilnehmenden Apotheken wurden bei total 2343 Interessierten 2340 Impfungen durchgeführt. Der niedrige Anteil der an Erstimpfungen sowie die grosse Zahl Personen die sich auch letztes Jahr in einer Apotheke impfen liessen, zeigen das die bereits rekrutierten Personen im nächsten Herbst sich auch wieder in der Apotheke impfen lassen aber dass es jedoch schwer ist neue Personen zu gewinnen. Erneut zeigte sich, dass die Apotheke gerade für Personen, welche sich noch nie impfen liessen, eine geeignete Stelle ist. Das Impfangebot in den Apotheken scheint die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll zu ergänzen.

*Korrespondenzadresse:*

*Prof. Dr. Kurt E. Hersberger  
Universität Basel  
Pharmaceutical Care Research Group  
Pharmazentrum  
Klingelbergstrasse 50  
4056 Basel  
kurt.hersberger@unibas.ch  
Tel. 061 267 14 26*

**Grippeimpfaktion Apotheken**

Name Kunde: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
*Nur auf Kopie vermerken!*

**Befragung**

Geschlecht:  männlich  weiblich      Jahrgang:

Wohnort:  BS  BL  AG  SO  F  D  anderer

Haben Sie sich schon einmal gegen Grippe impfen lassen?  ja  nein  
 Wenn ja, wo das letzte Mal?  
 Apotheke  Arzt  Spital  Arbeitsort  Anderes: .....

Haben Sie einen Hausarzt?  ja  nein

Haben Sie häufig Personenkontakte?  ja  nein

Haben Sie nahen Kontakt zu Patienten/Risikopersonen?  ja  nein

**Anamnese**

Sind Sie zur Zeit in ärztlicher Behandlung?  ja  nein

Haben Sie eine chronische Krankheit?  ja  nein

Nehmen Sie zur Zeit Medikamente ein?  ja  nein

Haben Sie jetzt Fieber über 38°C?  ja  nein

Bei Frauen: Sind Sie jetzt schwanger?  ja  nein  
 Falls ja: im 1. Trimenon?  ja  nein

Hatten Sie bei früheren Impfungen allergische Reaktionen?  ja  nein

Haben Sie eine Allergie gegen Hühnereiweiss?  ja  nein

Andere Allergien?  ja  nein

**Triage**

Entscheid der Apotheke für Grippeimpfung:  ja  nein      Visum ApothekerIn:

**Impfung**

Entscheid der Ärztin/des Arztes für Grippeimpfung:  ja  nein

Impfstoff:  Inflexal Berna V®  
 Aggripal®  
 Anderer Impfstoff

Charge:  *Chargenkleber nur auf Kopie kleben!*

Datum: Tag   Monat   Jahr  2  0        Visum Ärztin/Arzt:

**Rückmeldungen**

lokale UAW       systemische UAW

Beschreibung der UAW

Schmerzen/Schwellung/Rötung  Grippe-ähnliche Symptome/Müdigkeit/Fieber  Kopfschmerzen/Schwindel  Rhinitis  Diarrhoe

Anderes: ..... Datum: Tag   Monat   Jahr  2  0        Visum ApothekerIn:

